

Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

Noch fühlt es sich draußen sehr nach Winter an, aber im Garten gibt es schon wieder die ersten Dinge zu erledigen.

Wer kennt sie nicht, die pummeligen, pelzigen Insekten, die auf unsere blühenden Pflanzen fliegen: Die Hummeln. Oder Bombus. Und ja, die heißen mit zoologischem Namen wirklich so.

Hummeln sind in unseren Gärten ein seltener Anblick geworden. Dabei sind diese Insekten ungemein wichtig bei der Bestäubung von Blüten. Hummeln sind schon sehr früh im Jahr unterwegs und lassen sich, im Gegensatz zu Bienen, auch von Regen nicht davon abhalten, ihre Runden zu drehen und Pflanzen zu bestäuben. Eine einzige Hummel ist am Tag bis zu 18 Stunden unterwegs und bestäubt bis zu 1000 Blüten! Es ist also gut, wenn wir den Brummern in unseren Gärten einen Platz bieten, an dem sie sich wohlfühlen und nisten können.

Hummeln bilden, wie Bienen, einen Staat und haben eine eierlegende Königin. Und Hummeln fliegen, anders als Bienen, nicht besonders weit, sondern bleiben in der Nähe ihres Nistplatzes. Da aber die meisten Gärten heutzutage sehr aufgeräumt sind, fehlt ihnen oft ein Platz, an dem sie sich häuslich niederlassen können oder an dem sie ausreichend Blüten finden.

Aber es ist gar nicht so schwer, ihnen dabei zu helfen. Wenn man sich im Internet umsieht, wird man feststellen, dass es diverse Modelle an Hummelburgen gibt, die den kleinen Fliegern eine Heimat bieten können. Aber es ist auch gar nicht schwer und viel günstiger, ohne diese fertigen Teile Hummeln einen möglichen Nistplatz zu bieten.

Wenn man viel Platz hat, kann man in einer Ecke des Gartens scheinbare Unordnung walten lassen. Denn die Königin sucht sich im Frühjahr einen geeigneten Platz zum Nisten, der oft aus Erdhöhlen oder Totholzhaufen besteht. Schichtet man also in einer Ecke altes Holz auf und lässt es einfach so liegen, sind die Chancen gar nicht so schlecht, dass Hummeln sich dort niederlassen.

Habe ich diese Möglichkeit nicht, kann ich mit ganz einfachen Mitteln eine Burg bauen. Dafür benötige ich einen Terrakotta-Pflanztopf von mindestens 30cm Durchmesser. Ein Übertopf geht nicht, da der Topf ein Bodenloch haben muss. An dem späteren Standort verteile ich nun eine mindestens 2cm dicke Schicht aus Holzspänen, die größer sein sollte als die Öffnung des Pflanztopfes. Nun fülle ich den Pflanztopf mit Moos und Holz- oder Nistwolle. Auch Stroh ist dafür geeignet. Dabei stopfe ich den Topf natürlich nicht bis an den Anschlag voll, sondern fülle das Material lose ein. Als Nächstes wird der Topf mit der Öffnung nach unten auf die Holzspäne gestellt. Dabei muss ich natürlich darauf achten, dass die Füllung nicht wieder herausfällt.

Ich kann den Topf auch zur Hälfte eingraben, dann wird die Hummelburg nicht zu heiß. Natürlich kommen dann auch in das Loch zuunterst erst mal Holzspäne.

Und damit kommen wir gleich mal zur Wahl des Standortes einer Hummelburg: Eine Hummelburg sollte den ganzen Tag im Schatten liegen, denn sonst wird es darin zu heiß

und die Hummeln und ihre Brut gehen ein. Und natürlich sollte sie im Alltag nicht im Weg stehen. Und auch die Hummeln lieben ihre Ruhe. Wenn ich also ein ruhiges, schattiges Plätzchen unter einem Strauch oder Baum finde oder vielleicht auch hinter einem Schuppen, dann ist das genau richtig für die fleißigen Tiere.

Nun habe ich die Hummelburg also an einem guten Platz aufgebaut, das kleine Loch ist oben und kann den Hummeln als Einflugloch dienen. Und im Grunde ist die Hummelburg damit auch schon fertig. Allerdings kann ich sie noch verbessern und noch reizvoller für die Hummeln machen, wenn ich das Einflugloch vor Regen schütze.

Dafür kann ich unbehandelte Holzlatten, die etwa 3cm dick sein sollten, mit etwas Abstand neben das Einflugloch legen und ein – ebenfalls unbehandeltes - Brett darüberlegen, welches über die Ränder des Topfes hinausragt. Damit das Holz sich nicht selbstständig macht und bei Wind von dannen weht, sollte man das mit einem Stein beschweren. Wenn ich aber noch ein paar Dachpfannen irgendwo herumliegen habe, kann ich auch die auf die Holzlatten packen.

Jetzt fehlen zum Hummelglück eigentlich nur noch schöne viele blühende Pflanzen, die keine gefüllten Blüten haben, denn ihr erinnert euch vielleicht: Die lieben Brummer fliegen nicht besonders weit. Und brauchen in den Blüten einfach etwas Platz.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem wertkreis und hoffe, dass wir uns bald wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser wertkreis-Podcast, die Redaktion hat Steffen Gerz.

